

Drei Hubschrauberregimenter gehen in den Einsatz nach Westafrika

Faßberger Soldaten in den Mali-Einsatz verabschiedet

FAßBERG. Rund 200 Soldaten der drei Hubschrauberregimenter der Division schnelle Kräfte gehen unter der Führung des Transporthubschrauberregiments 10 „Lüneburger Heide“ in Faßberg in den Einsatz nach Westafrika. Die ersten faßberger Soldaten wurden in den Mali-Einsatz verabschiedet.

Jüngst wurden die ersten Soldaten des für den so genannten Minusma-Einsatz in Mali aufgestellten gemischten Heeresflieger-Einsatzverbandes durch den Kommandeur der Division schnelle Kräfte, Generalmajor Andreas Marlow, auf dem Fliegerhorst in Faßberg verabschiedet.

Vorbehaltlich der politischen Entscheidung stellt das Heer spätestens ab März 2017 die Bewegungsfreiheit deutscher Kräfte bei dem Minusma-Ein-

satz durch Stellung eines gemischten Heeresflieger-Einsatzverbandes in Gao/Mali zeitlich befristet bis Mitte 2018 sicher.

Der aus rund 200 Soldaten der drei Hubschrauberregimenter der Division, dem Transporthubschrauberregiment 10 aus Faßberg, dem Transporthubschrauberregiment 30 aus Niederstetten und dem Kampfhubschrauberregiment 36 aus Fritzlar, bestehende Verband verlegt in mehrere

Wellen seit Anfang Januar 2017 nach Mali.

In seiner Rede hob der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Henning Otte, die Notwendigkeit des Einsatzes deutscher Hubschrauber hervor. Als Ersatz für die niederländischen Helikopter, die im Frühjahr 2017 abgezogen werden sollen, wird Deutschland sowohl Transporthubschrauber vor allem für die Verwundeten- und Evakuierung

als auch Kampfhubschrauber stellen. Die Hubschrauber sind vor allem deshalb von Bedeutung, weil nur auf diesem Wege die rechtzeitige Rettung verwundeter Soldaten in dem weitgehend unwegsamem Wüstenland, aber auch der Schutz eigener Soldaten gewährleistet werden kann. Abschließend wünschte Otte allen Soldaten viel Erfolg und eine gesunde Rückkehr in die Heimat. Für die Erweiterung des deutschen Mali-Einsatzes ist ein neues Bundestagsmandat erforderlich. Die Vorbereitungen für diesen Einsatz laufen aber bereits jetzt schon auf Hochtouren.

Die Bundesregierung beabsichtigt, den militärischen Beitrag bei Minusma substanziell und zeitlich begrenzt zu erhöhen. Kern ist dabei die Entlastung europäischer Partner im Rahmen der All Sources Information Fusion Unit sowie die verstärkte Beteiligung an den Hauptquartieren der Minusma in Gao und Bamako. Deutschland engagiert sich mit der Übernahme von Aufgaben der niederländischen Streitkräfte seit Ende Januar 2016 in der VN Mission Minusma. Wesentliche Voraussetzungen für den deutschen Beitrag ist das Abstützen auf Fähigkeiten der Niederlande und Frankreichs insbesondere im Bereich Verwundeten- und Evakuierung (MedEvac) und Feldlagerbetrieb.

Das Bundesministerium der Verteidigung hat eine Unterstützung der VN mit deutschen Hubschraubern für die luftgestützte Rettung Verwundeter (Forward Air Medical Evacuation) und Schutz ab Anfang 2017 bis zum 30. Juni 2018 angewiesen.



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte (von rechts), Bürgermeister Frank Bröhl, der Kommandeur der Division schnelle Kräfte, Generalmajor Andreas Marlow, und der Kommandeur Transporthubschrauberregiment 10, Oberst Christian Rütter, schreiten die Front der angetretenen Soldaten.
Foto: König/Bundeswehr